

Matthias Bruhn & Gerhard Scholtz (Hg.)

DER VERGLEICHENDE BLICK

Formanalyse in Natur- und Kulturwissenschaften

Matthias Bruhn & Gerhard Scholtz (Hg.)

DER VERGLEICHENDE BLICK

Formanalyse in Natur- und
Kulturwissenschaften

Reimer

Eine Publikation des Exzellenzclusters *Bild Wissen Gestaltung*. Ein interdisziplinäres Labor der Humboldt-Universität zu Berlin



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Layout und Umschlaggestaltung: Alexander Burgold · Berlin

Umschlagabbildung: Links: Detail aus Kasimir Malewitsch (1879–1935), *Suprematistische Komposition*, 1915. Öl/Leinwand (Jekaterinenburg). Rechts: Ausschnitt aus einer Fotografie eines mikroskopischen Präparates unterschiedlicher Bandwurmglieder (Zoologische Lehrsammlung der Humboldt-Universität), Foto Gerhard Scholtz.

Papier: 115 g/m² Magno Volume

Schrift: URW Geometric, Minion Pro

Druck: Beltz Bad Langensalza GmbH · Bad Langensalza

© 2017 by Dietrich Reimer Verlag GmbH · Berlin
www.reimer-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

ISBN 978-3-496-01578-9

Inhalt

Editorial.....	7
<i>Matthias Bruhn</i>	
Gegenüberstellungen. Funktionswandel des Vergleichenden Sehens	11
<i>Thomas Stach</i>	
Anmerkungen zur Rolle des Vergleichs in der Morphologie	41
<i>Hans Christian Hönes</i>	
Bloß zufällig. Kritik und Selbstkritik des Bildvergleichs bei Wölfflin	55
<i>Roland Meyer</i>	
Jenseits der Ähnlichkeit. Erkennungsdienstliche Identifizierung, daktyloskopische Mustererkennung und die Operationalisierung des Bildvergleichs um 1900	69
<i>Hilja Hoevenberg</i>	
Bildidentifikation	89
<i>Franziska Kunze</i>	
Die Grenzen der Verlässlichkeit. Methoden des visuellen Abgleichs im Rahmen der polizeilichen Personenerkennung um 1900	105
<i>Birgit Schneider</i>	
Zeit im Bild. Wie Bildvergleiche den Klimawandel vor Augen führen	125
<i>Anna L. Roethe, Matthias Planitzer</i>	
»Blickdiagnosen«? Beschreibungen pathologischer Bildbefunde.....	147

Alexander Fürst von Lieven, Marcel Humar und Gerhard Scholtz

Der Hummer des Aristoteles.

Das Bild im Text 173

Marco Brusotti, Sabine Mainberger

Kunst des Vergleichens.

Warburg, Wittgenstein und die *Serendipity* morphologischer Reihen 209

Die Autorinnen und Autoren 239

Register 241

Editorial

Sammelbände mit Beiträgen verschiedener Disziplinen sind inzwischen fast alltäglich; wirklich interdisziplinäre Beiträge nehmen sich dagegen deutlich seltener aus. Dieser Band versteht sich daher weniger als eine weitere Zusammentragung unterschiedlicher Positionen und Perspektiven unter einem gemeinsamen Oberthema. Vielmehr soll er eine langjährige Kooperation zwischen einer biologischen und einer kunsthistorischen Einrichtung der Humboldt-Universität zu Berlin dokumentieren, nämlich der Arbeitsgruppe *Vergleichende Zoologie* und der Forschungsabteilung *Das Technische Bild*, die seit 2005 im Abstand von fünf Jahren Tagungen zum Verhältnis von Form und Bild und zur Vergleichbarkeit von Form im interdisziplinären Kontext abgehalten haben, beginnend mit der Tagung *Form als Prinzip*. Die anschließende Veranstaltung unter dem Titel *Sichtbare Form. Morphologische Perspektiven in Natur und Kultur* wurde in einer Ausgabe der *Bildwelten des Wissens* von denselben Herausgebern veröffentlicht.¹ Auch einigen einschlägigen Publikationen zum Thema des Vergleichenden Sehens, die in den nachfolgenden Artikeln aufgeführt sind, wurde in dieser Kooperation bereits vorgearbeitet.² Der Kontinuität einer solchen Zusammenarbeit ist es zu verdanken, dass schließlich sogar eine weltweit einmalige Brückenprofessur eingerichtet werden konnte, in der biologisch-morphologische Lehrveranstaltungen ausdrücklich auch für ein kunsthistorisches Publikum und vice versa angeboten werden.

Seit 2012 ist die Kooperation im Rahmen des Berliner Exzellenzclusters *Bild Wissen Gestaltung. Ein interdisziplinäres Labor* als Basisprojekt *Attention & Form* formalisiert worden. In diesem haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Biologie, Kunstgeschichte, Psychologie und Informatik mitgearbeitet, um Gemeinsamkeiten in der disziplinären Methodik des Vergleichens auszuloten und Mechanismen der Kategorienbildung und Merkmalsbestimmung zu erkunden. Im Sommer 2015 wurde anlässlich des Erscheinens der *Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe* Heinrich Wölfflins vor einhundert Jahren die Tagung *Form und*

1 Bruhn und Scholtz 2013.

2 Siehe z. B. Scholtz 2009; Bruhn 2015.

Ordnung abgehalten, deren Beiträge hier auszugsweise veröffentlicht werden. Die Ausgangsfrage der Tagung bestand darin, ob es möglich wäre, eine fachübergreifende Methodik oder gar Theorie des Vergleichens zu bestimmen. Sowohl in den Lebens- und Naturwissenschaften wie in den Kultur- oder Geisteswissenschaften ist das Vergleichende Sehen von zentraler Bedeutung. Dementsprechend bestünde auch die Gelegenheit einer methodischen Öffnung zu beiderseitigem Nutzen, wie sie schon in der Zeit um 1900 veranschlagt worden war. Doch wie einst müsste auch in dieser Situation geklärt werden, worin die Limitierungen einer solchen Grenzüberschreitung bestehen und welche Kategorienbrüche sich dabei einstellen können.

Das Vergleichende Sehen spielt eine unbestreitbar große Rolle in der Wissenschaft; andererseits setzt sich darin fort, was auch in allen Bereichen des Alltags als Praxis des Ver- und Abgleichs unabdingbar ist. Der vorliegende Band liefert daher ebenfalls Beiträge, welche über die Beschreibung einer disziplinären Methodik hinaus auch die Beziehung zu Bereichen der praktischen Anwendung suchen oder formulieren.

Das Vergleichende Sehen wird einleitend aus der Sicht zweier Disziplinen dargestellt, in denen der Vergleich durch seine Bindung an bildliche Medien und an die sprachliche Übersetzung zu einer Kernfrage der Methodik geworden ist. Die Frage der Identifikation, als Gleichsetzung von Körper und Bild oder als Problem der technischen Erkennbarkeit, bildet einen zweiten Schwerpunkt. Dass der Vergleich ein politisches Mittel darstellt, ist unbestritten; selten aber wird er so systematisch eingesetzt wie z. B. in der Klimaforschung. Dies stellt eine Überleitung zum dritten Teil dar, dessen Beiträge durchweg aus einer interdisziplinären Perspektive formuliert worden sind, nämlich als gemeinsame Texte von Kulturwissenschaft und Medizin (zur Beschreibung von Befunden), Philologie und Biologie (zur umgekehrten Rekonstruktion von Form aus dem Vergleich von Quellen) sowie Literaturwissenschaft und Philosophie (zur Theorie der Morphologie).

Kürzlich wurde bekannt, dass an der Bielefelder Universität ein eigener DFG-Sonderforschungsbereich zur Vergleichenden Praxis im Herbst 2017 seine Arbeit aufnehmen würde. Auch dieser lässt sich deuten als Beleg einer unveränderten Aktualität des Themas und der Notwendigkeit, die Fragestellung weiter zu präzisieren.

Der Dank der Herausgeber geht an alle Mitwirkenden der Tagung von 2015: Hier waren neben den Autorinnen und Autoren des vorliegenden Bandes und dem Organisationsteam des Basisprojektes *Attention & Form* außerdem noch Lena Bader, Claus Christian Carbon, Heinrich Dilly, Peter Geimer, Stefan Heidenreich, Hans-Christian Hege, Henrik Karge, Kornelia Nehse, John A. Nyakatura

und Susanne Regener sowie ein umfangreiches Publikum beteiligt. Der DFG-Exzellenzcluster *Bild Wissen Gestaltung. Ein interdisziplinäres Labor* hat die Veranstaltung finanziell und räumlich unterstützt und die Publikation ermöglicht. Die unterschiedlichen Varianten des Formvergleichs waren zudem Gegenstand eines Seminars an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe im Winter 2016, deren Mitgliedern ebenfalls für die Diskussion gedankt sei. Violeta Sánchez hat mit größter Sorgfalt und Aufmerksamkeit die Vereinheitlichung und Redaktion der Manuskripte betreut. Ein besonderer Dank für unermüdliches Entgegenkommen geht schließlich an Beate Behrens, Anna Felmy und Marie-Christin Selig und den Berliner Reimer Verlag.

- Bruhn, Matthias: Sortierungsprobleme. Vergleichendes Sehen in Kunst- und Bildwissenschaft seit Heinrich Wölfflin. In: Burioni, Matteo; Dogramaci, Burcu und Pfisterer, Ulrich (Hg.): *Kunstgeschichten 1915. Hundert Jahre Heinrich Wölfflin: Kunstgeschichtliche Grundbegriffe*. Passau 2015, S. 410–415.
- Bruhn, Matthias und Scholtz, Gerhard (Hg.): *Morphologien*. In: *Bildwelten des Wissens* 9.2, Berlin 2013.
- Scholtz, Gerhard: Differenzieren und Synthetisieren: Zwei Formen des Vergleichens in der Biologie. In: *Bildwelten des Wissens* 6.2, 2009, S. 70–78.